Der Tod ist nun verschlungen

Source: Denkmäler Deutscher Tonkunst- erste Folge, 44.Band, nr. XXIV.
Verlag von Breitkopf & Härtel, Leipzig, 1911.
Original in C.

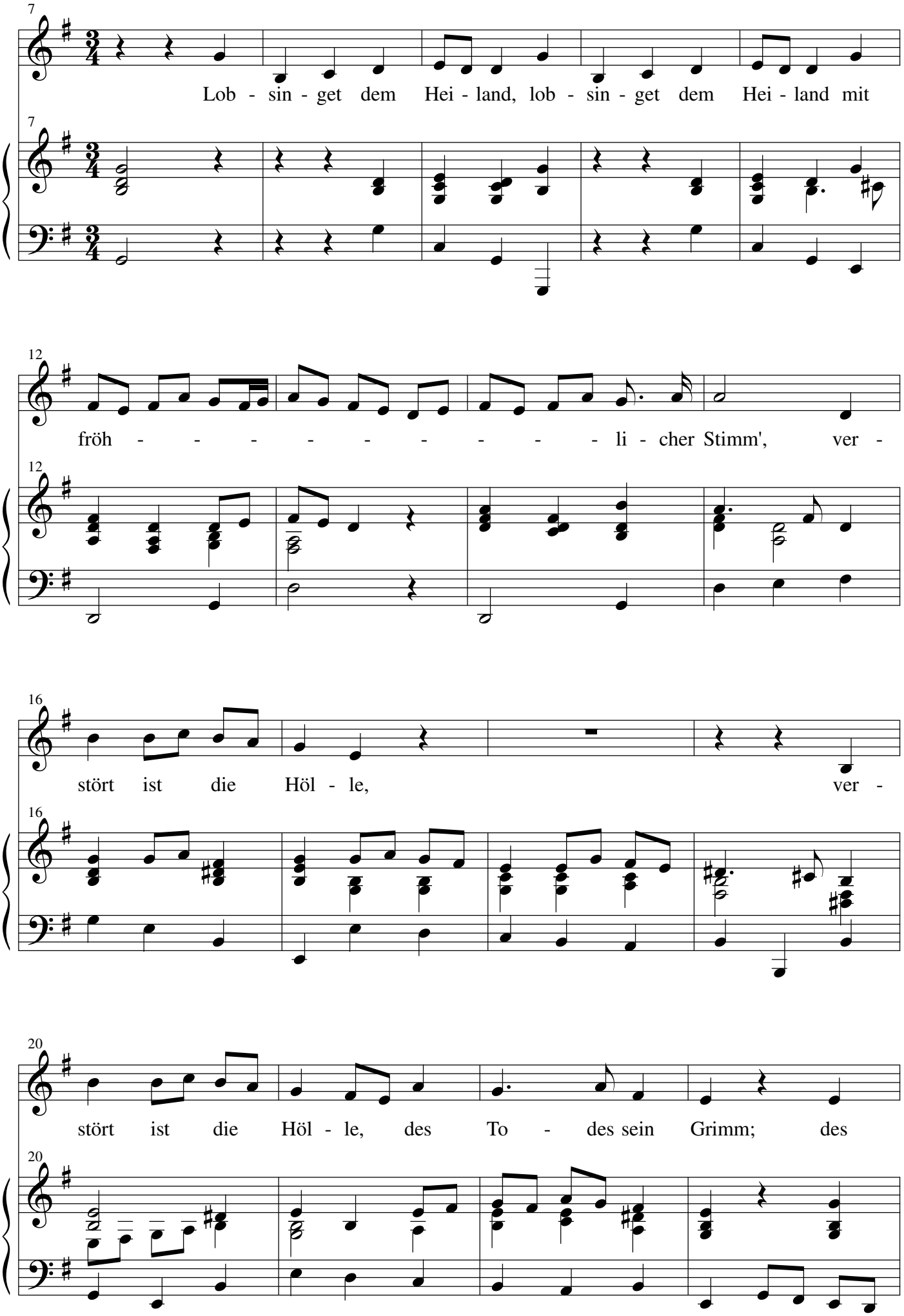
Georg Böhm
1661 - 1733

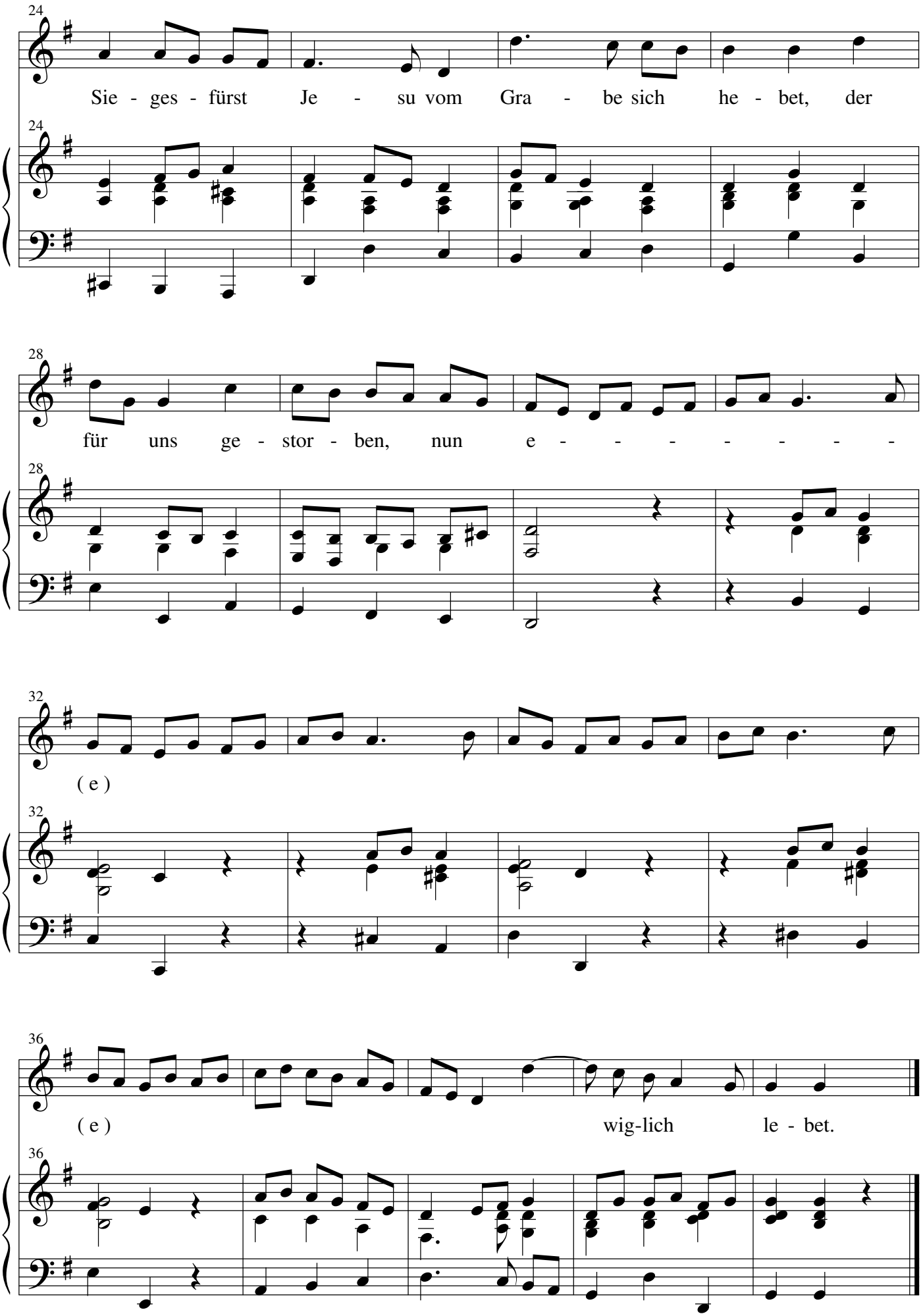
1. Der Tod ist nun ver-schlun-gen, der Tod ist nun ver-
2. Bringt Lie-der, Zi-ons Töch-ter, bringt Lie-der Zi-ons
13. Den rüh-men wir mit Schal-le, den rüh-men wir mit

schlun-gen, das Le-ben geht her-für, aus sei-nes Gra-bes
Töch-ter, der Sie-ger ste-het auf, so fiel der Fein-de
Schal-le: Tods-zwin-ger, Je-su Christ! Du un-ser Hel-fer

Tür; sein Sieg wird wohl be-sun-gen.
Hauf' für un-se-rem Ver-fech-ter.
bist, führ' auf mit dir uns al-le.

Wim Looyestijn - 2018. May be freely copied for non-commercial use.


7
Lob - sin - get dem Hei - land, lob - sin - get dem Hei - land mit
12
fröh - - - - - - - - - li - cher Stimm', ver -
16
stört ist die Höl - le, ver -
20
stört ist die Höl - le, des To - des sein Grimm; des


24
Sie - ges - fürst Je - su vom Gra - be sich he - bet, der
28
für uns ge - stor - ben, nun e - - - - - - -
32
(e)
36
(e) wig-lich le - bet.

1. Der Tod ist nun verschlungen,
das Leben geht herfür,
aus seines Grabes Tür;
sein Sieg wird wohl besungen.

Lobsinget dem Heiland mit fröhlicher Stimm',
verstört ist die Hölle, des Todes sein Grimm;
des Siegesfürst Jesu vom Grabe sich hebet,
der für uns gestorben, nun ewiglich lebet.

2. Bringt Lieder, Zions Tochter,
Der Sieger stehet auf,
So fiel der Feinde Hauf'
Für unserem Verfechter.
Lobsinget dem Heiland, u. s. w.

3. Du tat est, Jesu! bitter,
o Tod, mit deiner Macht;
Dein Donner ist verkracht,
Fürbei ist dein Gewitter.
Lobsinget dem Heiland, u. s. w.

4. Er mußte für mich kriegen,
Daß ich errettet sei ;
Nu lebt er, und ich trei,
Sein Sieg ist mein Besiegen.
Lobsinget dem Heiland, u. s. w.

5. Verbirg' in deinen Töpfen,
o Tod, dein Giftgemüs':
Nu ist mir alles süß;
Ich kann das Leben schöpfen
Lobsinget dem Heiland, u. s. w.

6. Vergeblich dräut dein Rachen,
Du schleußt den Schlund nicht mehr;
Und tobst du noch so sehr:
Wir konnen deiner lachen.
Lobsinget dem Heiland. u. s. w.

7. Das Leben ist viel größer,
Verschlingt den Tod in sich,
Erwürgt ihn ewiglich;
Nu leben wir viel besser.
Lobsinget dem Heiland, u . s. w.

8. Sei hochgelobt, o Sieger!
Dem Tod und Hölle weicht,
Nicht dich, nicht uns erreicht;
Nu sind wir Heldenkrieger.
Lobsinget dem Heiland. u. s. w.

9. Wir spotten unser Spötter,
Sie sind wie leichter Spreu,
Ein Rauch, eio dürres Heu,
Und danken dem Erretter.
Lobsinget dem Heiland, u. s. w.

10. Nimm an, Herr! unser Lal1en
Und schenk' uns deinen Sieg:
Kommt denn der letzte Krieg,
So muß der Tod verfallen.
Lobsinget dem Heiland, u. s. w.

11. Auch mitten in dem Sterben
Steh' uns, o Siegsfürst, bei,
Damit nicht schädlich sei
Der Leibstod lum Verderben.
Lobsinget dem Heiland, u. s. w.

12. Und wenn wir auferstehen,
Trotz Tod und Todesgift,
Alsdenn die Qual sie trifft
Zur Hollen Pfuhl zu gehen.
Lobsinget dem Heiland, u. s. w.

13. Den Rühmen wir mit Schalle:
Tudszwinger, Jesu Christ!
Du unser Helfer bist .
Fuhr' auf mit dir uns alle!
Lobsinget dem Heiland, u. s. w.